



Hauskreisimpulse nach GreifBar plus 530
20. November 2016
Gottesdienstreihe: Unsere sechs Werte (Teil 2)
„Beziehungen“ | Eph 4,25-32

„Beziehungen haben für uns Vorrang“

„Wir investieren viel in unsere Beziehungen. Beziehungen haben für uns Vorrang. Wir sehnen uns nach intakten, liebevollen Beziehungen untereinander und zu den Menschen, zu denen Gott uns sendet. Alle unsere Regeln und Aktivitäten dienen dem Aufbau, der Pflege oder der Wiederherstellung unserer Beziehungen. Unsere familiären Beziehungen pflegen wir; wir sind ebenso gute Nachbarn und Freunde. Wir behalten den Einzelnen mit seinen Bedürfnissen im Blick. Wir fördern einander in jeder Beziehung. Wir lassen die Kinder in unserer Gemeinde erleben, was es bedeutet, in einer vertrauensvollen Beziehung zu Jesus zu leben. Wir ertragen einander auch mit unseren Grenzen und Schwächen. Wir reden ehrlich miteinander und bemühen uns auch bei nötiger Kritik um Verständnis und Herzlichkeit. Konflikte suchen wir zeitnah zu lösen. Unser Miteinander strahlt eine freundliche Atmosphäre aus. [Eph 4,25-32; 1 Kor 13; Apg 2,37-47]“

Predigttext

25 Darum legt die Lüge ab und redet die Wahrheit, ein jeder mit seinem Nächsten, weil wir untereinander Glieder sind. 26 Zürnt ihr, so sündigt nicht; lasst die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen 27 und gebt nicht Raum dem Teufel. 28 Wer gestohlen hat, der stehle nicht mehr, sondern arbeite und schaffe mit eigenen Händen das nötige Gut, damit er dem Bedürftigen abgeben kann. 29 Lasst kein faules Geschwätz aus eurem Mund gehen, sondern redet, was gut ist, was erbaut und was notwendig ist, damit es Gnade bringe denen, die es hören. 30 Und betrübt nicht den Heiligen Geist Gottes, mit dem ihr versiegelt seid für den Tag der Erlösung. 31 Alle Bitterkeit und Grimm und Zorn und Geschrei und Lästerung seien fern von euch samt aller Bosheit. 32 Seid aber untereinander freundlich und herzlich und vergebt einer dem andern, wie auch Gott euch vergeben hat in Christus. [Luther 2017]

Zusammenfassung der Hauptgedanken: Gute und intakte Beziehungen sollen Priorität haben - wir sehnen uns nach ihnen, was auch bedeutet: Sie sind keine Selbstverständlichkeit. Zugleich sind für nicht für das Alleinsein geschaffen, sondern für Beziehungen, nicht für schädliche und auch nicht für „süße“ Beziehungen, sondern für gesunde und förderliche Beziehungen. Das brauchen wir für uns selbst, das wollen wir miteinander leben und das sollen Menschen bei uns erleben, denen wir in unserer Sendung in die Stadt begegnen. Sie sind Beziehungen, wie Jesus sie mit Petrus lebte, ehrlich, treu, förderlich, zugewandt, mit dem Mut, auch die Wahrheit in Liebe auszusprechen, aber von unerschütterlicher Beziehungsverlässlichkeit. Das sind Beziehungen, wie sie auch Paulus in Eph 4 vorstellt: Wahrheit in Liebe, Heilung der Sprache, Großzügigkeit aus Selbstständigkeit, rasches Konfliktbearbeiten, Bereitschaft zur Vergebung. Diese Gemeinschaft ist nicht „romantisch“, auch nicht „perfekt“, aber sie ist echt, sie trägt und sie tut der Seele gut: Es ist nämlich nicht gut, wenn der Mensch allein bleibt.

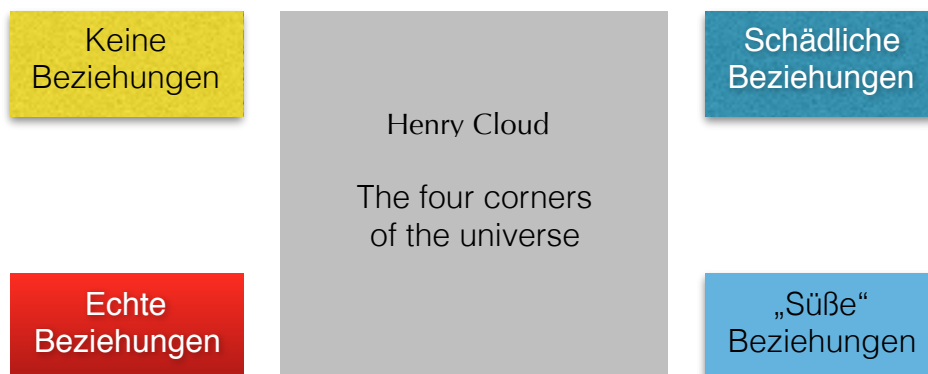
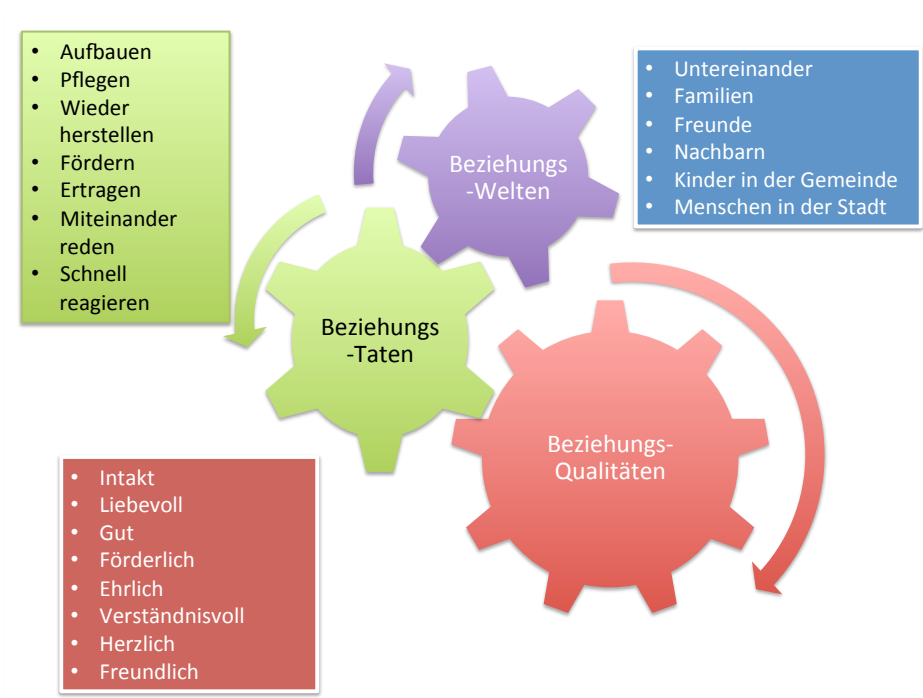
Fragen:

#1 In welcher der vier Ecken befinde ich mich gerade (zur persönlichen Besinnung)?

#2 Welche Aspekte des Wertes „Beziehungen“ leuchten mir ein, welche sind mir wichtig, welche sind mir noch unklar?

#3 Wohin soll sich unsere gemeindliche Beziehungswelt entwickeln, z.B. in unserem Hauskreis oder gegenüber anderen Menschen? Inwiefern können wir den Sicherheitsabstand reduzieren?

#4 Was lernen wir persönlich und für unsere Gemeinde aus den Anweisungen des Apostels Paulus in Eph 4,25-32?



Mit herzlichen Grüßen an die Hauskreise

Michael Herbst

20. November 2016